

Halle'sche Zeitung

verm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Angabe... Halle... 40 Pf.

Preis... 11 1/2 Ngr.

Nummer 249.

Halle, Sonnabend 24. Oktober 1891.

183. Jahrgang.

Bur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zufarzen) Ausgabe.

Halle, den 23. Oktober.

Presse und Sittlichkeit.

Die ganze Reihe von deutschen Zeitungen ist heutzutage... Die Sittlichkeit anzuschließen; er bitte oder die Damen, sich zu entfernen...

Der leitende Richter im Heine'schen Morbprozess erklärte, daß er keinen hinreichenden Grund habe, die Defensivität anzuschließen; er bitte oder die Damen, sich zu entfernen...

Wenn man nun selbst eine Berichterstattung über bezerrigte Prozesse für sittlich erlaubt halten will, so ist vor allen Dingen darauf zu achten, daß dieselbe in einem Tone gehalten ist, der ein Vergnügen an dem Willen im Schilde nicht verrieth.

wissenschaft des Reporters, heißt es da, und was der frivolen Bemerkungen noch mehr sind.

Wir sind weit entfernt, einer präden Auffassung über die Pflichten der Presse das Wort zu reden, aber wir glauben doch, daß jedes Blatt, welches sich klar macht, doch es noch andere Aufgaben der periodischen Presse gibt...

Politische und vermischte Nachrichten.

Man schreibt der Politischen Korrespondenz aus Berlin: Eingekommen bemerkt wird hier ein aus amerikanischer Quelle herkommender Artikel über Deutschlands Verhältnis zu China...

Derpräsident Graf Stolberg ist in der Versammlung der konservativen Partei zu Rastenburg definitiv als Reichstagskandidat für die bevorstehende Eröffnung angefertigt worden.

Dem Anstich der Opposition aus der sozialdemokratischen Partei haben folgende Delegierte auf dem Parteitag in Erfurt nicht zugestimmt: Wieland, Un-

gering, Gumpel, Niederauer, Dr. Ang, Frau Thier, Frau Mohr, Mittag-Halle, Frau v. Hochim, Schmalzfeld-Stade und Stöber-Bernau.

Die neuen Lehrpläne für die höheren Schulen, welche zu Ostern 1892 ins Leben treten sollen, sind erschienen. Den Direktoren und Lehrern ist über den Inhalt und die an diese Verfassung sich knüpfenden Konferenzen freigestellt...

Es werden sich die Anzeichen zeigen, daß die Regierung die Frage der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie außer zu treten beabsichtigt. Ueber die vielerwähnten Berichte hinaus finden Verhandlungen über ein systematisches Vorgehen nach verschiedenen Richtungen statt...

Die Politische Handels- und Gewerbetammer zu Ludwigsfelde lehnt eine Antrag des Bezirksvereins Verbands Diebstahl, um sofortige Aufhebung resp. Ermäßigung der Getreideabgabe zu petitionieren...

Die Politische Handels- und Gewerbetammer erklärt, daß in 1. Die Schwierigkeiten, welche eine sofortige Aufhebung oder Herabsetzung der Getreideabgabe den schwebenden Bau betriebsverhandlungen bereiten würde...

Die Kreuzerfregatte „Bismarck“.

An demselben Tage, an welchem auf der Werft der Aktiengesellschaft „Wulkan“ zu Wrodo bei Stettin das neueste Panzergeschiff unserer Marine „Brandenburg“ in Gegenwart des Kaisers vom Stapel gelassen wurde, erfolgte durch Allerhöchste Cabinetsordre die Streichung eines Schiffes aus der Liste der Kriegsschiffe, dessen Name dauernd mit den Konfessionen verbunden ist...

Wie alle zur Klasse der Kreuzerfregatten gehörigen Schiffe entsprach „Bismarck“ schon fast Jahren nicht mehr den Anforderungen eines modernen Schlachtschiffes, und es wurde deshalb eine anderweitige Verwendung ins Auge gefaßt. Da für Schiffsfähre bereits drei andere Fregatten („Moltke“, „Stoß“, „Gneisenau“) vorgehoben waren, bestimmte man „Bismarck“ zum Holt (schwimmende Kaserne).

Die erste Reise von 1878 bis 1880 hatte Auftritten gegen die Südpol als Mission. Als die Fregatte — oder noch damaliger Bezeichnung richtiger „gedeckte Corvette“ — im November 1879 vor Apia eintraf, hatten die dortselbst wohnenden der Lapua- und Tominauer auszubehenden Streitkräften einen so bedeutlichen Grad erreicht, daß der deutsche Generalkonsul, früherer Kapitän Zentich, sofort die Fregatte requirirte und deren Kommandanten, Kapitän J. S. Deinhard, jetzigen Chef der Konvokation, mit der jüngsten Durchsührung der deutschen Forderungen beauftragte.

December 1879 zwei Verträge abgeschlossen werden konnten, denen zufolge zwischen den freitenden Parteien Frieden geschlossen und der deutschfreundliche Malitosa zum König eingetauscht wurde. „Bismarck“ fehrte bald darauf in die Heimat zurück, wurde einweilen außer Dienst gestellt und blieb bis zum Jahre 1884 in Reserve.

Am 30. Oktober d. J. trat die Fregatte ihre zweite und letzte bedeutungsvolle Reise von Wilhelmshaven aus, an, und zwar als Flaggschiff des Kontradmiral Knor, jetzigen Chefs der Division, der den Befehl über das aus den Kreuzerfregatten „Bismarck“ und „Gneisenau“, den Kreuzerfregatten „Olga“ und „Viradia“ zusammengelegte westafrikanische Geschwader übernommen hatte, um die nach der Flaggenhülzung durch Nachhall an der Kameramündung, annehmend in Folge englischer Einflüsterung entstandenen Unruhen zu beizulegen. Am 17. Dezember 1884 antraten „Bismarck“ und „Olga“ in der Anbansab. 1884 in Kamerun anfliegenden Deutschen hatten schon längst auf das Eintreffen der Schiffe gewartet und sandten sofort eine Deputation an Bord des Admiralsschiffes „Bismarck“, auf welchen bald darauf die Beratungen zwischen dem Admiral, dem Konstat Budner und den deutschfreundlichen Eingeborenen begannen. An denselben nahmen u. A. auch Thier durch seine Anwesenheit bekannt gewordenen Hofrath Dr. Höfer, Dr. Knaut und Dr. Hofmann. Das Ergebnis der Verhandlungen war ein Angriff auf die afrikanischen Christen durch die Belegungen von „Bismarck“ und „Olga“. Der Angriff, bei dem sich Kapitänlieutenant Nibel besonders auszeichnete, verlief sehr schnell, und fast ohne nennenswerten Widerstand wurden zwei Christen übermäßig, während die dritte festigen Widerstand entgegenste. Den Oberbefehl über das 330 Mann und vier Geschütze starke Landungskorps hatte Kapitän J. S. Karcker, jetzt Kontradmiral und Chef des Stabes im Oberkommando. Es war dies Weingachtgeschwetz mit der Historikern das erste, in dem unsere Marine den kolonialen Besitz Deutschlands verteidigte. Ein funderbares Zusammenreffen, daß gerade das auf den Namen „Bismarck“ getaufte Schiff den deutschen Waffenruhm zuerst in fremde Welttheile trug! Unter den kämpfenden Offizieren befand sich ein Neffe des Generalfeldmarschalls Moltke, der Lieutenant a. S. (jetzt Kapitänlieutenant) Graf Nolcke. Am 21. Dezember erließ Admiral Knor von Bord der Fregatte „Bismarck“ aus die bekannte, ziemlich

schwere, auch auf die englischen Untertie gerichtete Proklamation zu Gunsten King Wells, die zwar zunächst die gewünschten Folgen hatte, aber die feindselige Haltung der History- und Poestele doch nicht zu beizulegen vermochte. Diese letzteren unterwarfen sich erst im Frühjahr 1885, um welche Zeit zu ständigen Aufenthalt in Kamerun der noch dort stationirte Kreuzer „Gabiati“ eintraf.

Die Fregatte „Bismarck“, deren Aufgabe erfüllt war, dampfte inzwischen weiter nach der Ostküste Afrikas, woselbst durch das zweiteitige Verhalten des wahrheitslieblichen von englischer Seite beeinflussten Sultan Said Bargalch von Sanibar das Vertheilen eines deutschen Geschwaders dringend notwendig geworden war. Nachdem zunächst Commodore Polchen mit einem Geschwader aus der Südpol herbeigezogen war, nahmen die Verhandlungen einen recht erfreulichen Fortgang, so daß dem Admiral Knor, der etwas später eintraf, lediglich der formelle Abschluß des Vertrages, der am 20. Dezember 1885 an Bord der Fregatte „Bismarck“ erfolgte, übrig blieb. Von hier dampfte „Bismarck“ nach den indischen Gewässern, um als Flaggschiff des Kreuzergeschwaders dort und in der Südpol zu verbleiben. Aber seines Weibens war nicht lange dort. Schon im Herbst wurde „Bismarck“ mit dem Geschwader nach Ostafrika zurück, um den Nord Südpol zu räumen und den diplomatischen Verhandlungen, die dort wieder erforderlich geworden waren, etwas mehr Nachdruck zu vertheilen. Am 15. Januar 1887 nahm „Bismarck“ an der bewährigen Proklamation der deutschen Schutzherrschaft über Witu Theil. Weiter südlich hienach errichtete das Geschwader mit „Bismarck“ an der Spitze am 15. März 1887 Capshalt, woselbst der Besatzung ein glänzender Empfang bereitet wurde, und wolle dann die deutschen Aufstellungen in Südwestafrika besetzen. Zugewiesen waren aber spätere Nachrichten über erneute Unruhen in Samoa eingeflossen, so daß das Geschwader umkehren und dorthin Gers nehmen mußte. Im Juni war „Bismarck“ bereits wieder vor Sudby und dampfte nun nach Samoa weiter, um dort den Bruderkrieg zwischen Malitosa und Tamafese beizulegen. Es gelang dies mit Hilfe der Besatzung der „Carola“ sehr schnell, so daß das Geschwader wieder nach Indien und China gehen konnte. Nachdem „Bismarck“ in Singapore die mittelst des Dampfers „Roma“ von Wilhelmshaven überbrachte Besatzung übernommen, legte es seine Kreuztour fort. Auf

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 13 Seiten.











dem Gemeindevorstand zu A. zur Übernahme der Gemeindegelder an L. hat im April des von dem Kreis. Inzwischen des L. verstorben am 7. Juni 1897 befähigten Gemeindegeldbesitzer E. Schützler den Gemeindevorstand mit einem jährlichen Einkommen von 2664 M. zur Administration einberufen und von diesem fünfzehn Steuerangehörige in die Verwaltung gewählt. Wenn die Verwaltung nun die Erträge der L. in Höhe von 1000 M. und den Gemeinde L. mit ihrer Fortsetzung abzugeben, so der feinste Gemeindevorstand wohl von anderen wohnenden Verwaltungsberechtigten, die von Vorzeiten und einem Einkommen von 1000 M. in Höhe von 1000 M. in Höhe von 1000 M. wie es hätte geschehen müssen, wenn die Vermögensgegenstände die Gemeinde L. der Einkommensverwaltung zu unterwerfen sie und weil in dem angeführten Gemeindevorstand nicht einmal zum Ausdruck gebracht worden ist, daß neben den Einkünften von Klassen und Einkommensklassen eine Vermögensgegenstände unter dem Vorbehalt des Gesetzes vom 27. April 1895 erhoben werden sollte. Der Kreis-Vorstand zu L. erkundigte hierauf nach dem Abgang von den Gemeindegeldern, was die Verwaltung einbringen würde. Der Vorstands-Vorstand erklärte, daß die Verwaltung den Gemeindevorstand zu L. für unfähig erachtet, die Vermögensgegenstände zu verwalten, und daß er sich mit dem Gemeindevorstand zu L. zur Abnahme von den erwähnten Grundbesitzern vereinigen will, weil trotz des nicht klaren Gemeindevorstands die Vorstände von L. und anderen wohnenden Verwaltungsberechtigten angeschlossen werden müßte.

3. Klasse des Ortsbürgermeisters H. Hornbom. Die Verwaltung des Gemeindevorstandes von L. hat am 1. Januar 1898 bis 18. März 1900 im Dienste bei dem Gutsbesitzer E. in Kermstorf 6. Grundbesitz (Rausch jüngere Linie). Am fest genannten Tage erklärte sie und da ihre Mitarbeiter ihre Vermögensgegenstände unter der Verwaltung des Gemeindevorstandes zu L. unterstellt haben, so daß der Gemeindevorstand zu L. die Verwaltung der Vermögensgegenstände zu übernehmen hätte, forderte die Klassen die Kosten der Verwaltung zu übernehmen, und die Verwaltung ihren Unterhaltungsbedarf hatte, auf den Kermstorf von 199 M. 73 Pf. zu erklären. Der Vorstand erklärt, daß den Unterhaltungsbedürfnissen, die nicht die Befähigung hat, die Kosten selbst zu bestreiten, da sie die Verwaltung der Vermögensgegenstände zu übernehmen haben, und die Verwaltung der Vermögensgegenstände zu übernehmen hat, so daß die Klassen die Kosten der Verwaltung zu übernehmen hätten, und die Verwaltung ihren Unterhaltungsbedarf hätte, auf den Kermstorf von 199 M. 73 Pf. zu erklären. Der Vorstand erklärt, daß den Unterhaltungsbedürfnissen, die nicht die Befähigung hat, die Kosten selbst zu bestreiten, da sie die Verwaltung der Vermögensgegenstände zu übernehmen haben, und die Verwaltung der Vermögensgegenstände zu übernehmen hat, so daß die Klassen die Kosten der Verwaltung zu übernehmen hätten, und die Verwaltung ihren Unterhaltungsbedarf hätte, auf den Kermstorf von 199 M. 73 Pf. zu erklären.

**Verkauf.** Die Mine des berühmten Tabaks in der südlichen Provinz beträgt 2127 (1764) D. Gr. und durchschnittlich am 1. und 219 (238) D. Gr. Der mittlere Preis eines Doppel-Centners Tabak hat 8,12 M. (35,17) der Gesamtmarkt der Mine 12266 (12663 M.) betragen. In dem hergebrachten Preis des Tabaks und somit auch in dem Gesamtmarkt der Tabakmine ist jedoch durchgängig der Betrag der Steuer enthalten.

**Gesetz.** 29. Februar. (Fall R. 1900) - Danksagung. Der Fall R. 1900, welcher das Interesse der Bevölkerung für sich in Anspruch nahm, hat nun seinen letzten Akt gespielt. Der zu 8 Jahren Verurtheilte, in den Jahren 1897 und 1898 an der Strafkammer in Leipzig verurtheilt worden, wurde am 2. März dieses Jahres auf Lebenszeit in die Strafkammer der Landesjustizverwaltung in Weimar verlegt. Dies ist das erste Mal, daß ein Verurtheilter in der Strafkammer der Landesjustizverwaltung in Weimar verlegt wird. Der Verurtheilte wurde am 2. März dieses Jahres in die Strafkammer der Landesjustizverwaltung in Weimar verlegt. Dies ist das erste Mal, daß ein Verurtheilter in der Strafkammer der Landesjustizverwaltung in Weimar verlegt wird.

**Stadtsamstagsnachrichten von Halle a. S.**

Abendung vom 21. Oktober 1891.

**Angehoben:** Der Bahndirektor Baumgarten und Familie Schied von Großb. Halle und Guts. Der Arbeiter Herr Lorenz und Herr Seeger, Herbst und Desau. Der Kaufmann Johannes Hennemann und Frau Gertrud, Wühlhansen und Gertrud, Wühlhansen und Gertrud.

**Geblichkeiten:** Der Bahndirektor Otto Steinborn und Auguste Heil, Freiherren 13 und Merseburgerstraße 38. Der Schuhmacher Wilhelm Mühlhagen und Maria Wühlhansen 2 und Maria Wühlhansen 2. Der Schuhmacher Robert Wagner und Maria Wühlhansen, kleine Braubergstraße 10 und Saalberg 2. Der Bahndirektor Friedrich Wühlhansen und Ida Schellenberg, Straße 2.

**Verstorben:** Dem Lehrerswitwe Wilhelm Scheerdt ein Sohn, Wilhelm Scheerdt und Bruno, Riedbergstraße 22. Dem Kaufmann Ferdinand Schulz, Krausenstraße 1. Dem Arbeiter Wilhelm Krenning ein Sohn, Kurt, Ludwigstraße 15. Dem Arbeiter Franz Wühlhansen ein Sohn, Gertrud, Wühlhansenstraße 15. Dem Bäckermeister August Wühlhansen ein Sohn, Hermann Otto, Friedbergerstraße 29. Dem Bauhandwerker Friedrich Wühlhansen ein Sohn, Wilhelm, Wühlhansenstraße 11. Dem Schmiedemeister Hugo Schellenberg ein Sohn, Hugo, Schellenbergstraße 11.

**Geblichkeiten:** Dem Bahndirektor Friedrich Schwarz, Carl, 4 Jahre, Schmelzstraße 7. Des Kellerer August Heinke Tochter Martha, 10 Monate, Schmelzstraße 17/18. Des Bahndirektor Franz Wühlhansen Sohn Wühlhansen, 3 Jahre, Weidenstraße 18. Des Bahndirektor Heinrich Meyer Wühlhansen, 10 Monate, Wühlhansenstraße 18. Des Bahndirektor Heinrich Meyer Wühlhansen, 10 Monate, Wühlhansenstraße 18. Des Bahndirektor Heinrich Meyer Wühlhansen, 10 Monate, Wühlhansenstraße 18.

**Geblichkeiten:** Dem Bahndirektor B. A. Wühlhansen eine Tochter, große Braubergstraße 10. Dem Bahndirektor B. A. Wühlhansen eine Tochter, große Braubergstraße 10. Dem Bahndirektor B. A. Wühlhansen eine Tochter, große Braubergstraße 10. Dem Bahndirektor B. A. Wühlhansen eine Tochter, große Braubergstraße 10.

**Abendung vom 22. Oktober 1891.**

**Angehoben:** Der Bahndirektor Baumgarten und Familie Schied von Großb. Halle und Guts. Der Arbeiter Herr Lorenz und Herr Seeger, Herbst und Desau. Der Kaufmann Johannes Hennemann und Frau Gertrud, Wühlhansen und Gertrud, Wühlhansen und Gertrud.

**Stadtsamstagsnachrichten von Giebichenstein.**

Abendung vom 14. bis 20. Oktober 1891.

**Geblichkeiten:** Der Giebichensteiner C. G. Fischer, Abtheilung 15 und C. G. Fischer, Halle. Der Giebichensteiner B. A. Wühlhansen, Halle. Der Giebichensteiner B. A. Wühlhansen, Halle. Der Giebichensteiner B. A. Wühlhansen, Halle.

**Angehoben:** Der Bahndirektor Baumgarten und Familie Schied von Großb. Halle und Guts. Der Arbeiter Herr Lorenz und Herr Seeger, Herbst und Desau. Der Kaufmann Johannes Hennemann und Frau Gertrud, Wühlhansen und Gertrud, Wühlhansen und Gertrud.

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

1. Weinungen, 22. Oktober. (Tabakbau und Tabakernte) Nach der statistischen Zusammenstellung über den Tabakbau und die Ernte 1900 betragt die Zahl der Tabakernter in der Provinz Sachsen 466 (gegen 401 im Vorjahre). Von diesen wurden 645 (gegen 520 im Vorjahre) Hektar mit einem gesammten Flächeninhalt von 96,7 ha (92,2 ha mit Tabak

**Das ist jetzt keines Schenkes bedarf, können Sie sich anderswo niedersetzen oder auch hinter meinem Tisch sitzen bleiben.**

**Der alte Wäscher kugte.** Da er nicht wußte, wie er den Särgen neigen sollte, verhielt er sich ungeschickt an der Stelle und gefühllos in seinen klenden Bart.

**Sie können nichts Weiteres thun, Meinert,** greift ihm jetzt Hoff von Ende des Lichtes zu, als sich mit Fingern in die Scaffenhaltung zu schiken, dabei den vorderen rechten Schuh an sich zu nehmen und das Parquet, ein Herrn von Maßowitsch abzutreten. Beileben Sie sich, denn wir stehen bei dem Aufzuge.

**In der That,** nachdem die Sonne bereits aufgehoben war, erhob sich Frau v. Sternau mit der Kommerziantin von ihrem Sitze, und die ganze Gesellschaft folgte dem gegebenen Beispiel. Hoff lief die bereitgestellten Laufwege herbei, mußte jedoch allein im Wagen nachfahren, da seine schöne Verwandte darauf bestand, an dem milden Abend den Weg mit der übri gen Gesellschaft zu Fuß zurück zu legen.

**Dieser Entschluß,** so einfach in seinen Beweggründen, sollte sich jedoch in seinen Folgen als verhängnisvoll ausweisen.

**IX.**

**Der Abend war,** wie erwähnt, ungeschwellig und schon nach dem etwas trüben Luge. Seine Schatten legten sich schon tiefer auf den amnithigen Wald und Wiefengrund, durch welchen nun die Gesellschaft, von ihrem Aufzuge heimkehrend, wieder dem kleinen Bobort amwandelte. Da bei der vorrückenden Zeit doch nicht mehr an eine Befichtigung von Altersbüchern zu denken war, hatte sich nicht angegeschlossen, um dann vom Bobort aus nach Grünfeld zurückzufahren.

**Gruppenweise bewegte** sich der Zug die Bindungen des kleinen Tals entlang und gewährte durch die vielen klaren Frauengewänder im Contrast zu dem schon dunkelnden Grün ein freundliches Bild, das sich nicht ohne ein gewisses richtiges Vergnügen betrachtete. Denn ich behand mich ziemlich im Rhythmus mit einigen älteren Herren und Damen. Frau v. Sternau, welche eine Zeit lang mit Frau Professor Berg und deren hübscher Tochter gegangen war, befand sich jetzt ziemlich an der Spitze des Zugs zwischen dem Wäscher Meinert, der in die Rolle des Schausträger vorgezogen war, und dem jungen männlichen Entschlossenen, einem Herrn von Maßowitsch, welcher nunmehr den Sommershagen tragen durfte.

**Wich selbst hatte** geräume Weite die Kommerziantin in Beschlag genommen, bis sie von mir abließ, um einige andere Herren mit ihrer Beobachtung zu beglücken, worauf ich mit dem zierlichen Hofrat allein ging, der aus freiem Antriebe seine Bemerkungen über die Gesellschaft spendete und mir dann und wann aus seiner goldenen Dose, einem fürstlichen Geschenk, das er sehr in Ehren hielt, ein Präsenschen bot. Offenbar schimpfte er überhand mit der Dose zu Liebe, denn sein kleines aufgestülptes Mäuschen schien für Schimpftal viel gewonnen zu haben.

**Indes unterließ sich** Herr v. Kumbt in etwas unanständiger Lebhaftigkeit mit einer Gruppe von hübschen Mädchen, die vor uns hergingen. Nach seiner Beobachtung durch Frau v. Sternau blieb er geräume Weite verschwinden; Niemand wußte, wohin er seinen Schmerz begrub, wo er sich aufhielt, bis er nach dem gemeinschaftlichen Aufbruch plötzlich wieder unter der Gesellschaft auftauchte. Sein Aufsehen sowohl als sein Gebahren hat den Verdacht in mir geweckt, daß er seine Berserkerei im Wesseller des Entschlossenen ertränkt haben mochte. Während er sich angeheuerd nur mit den jungen Damen beschäftigte, war

Büch.  
Hotel  
Hotel  
Hotel  
Conti  
Besch  
13809  
Ho  
Stu  
Kle  
Lade  
H  
Am  
Br  
rich  
woll  
Tolo  
H  
H  
H  
H  
H  
H

Halle, Sonnabend 24. October 1891.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Götthen, Corbetha, Eilenburg und Gisleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg. Halle a. S. Gegenüber der Post. Hotel goldenes Kugel. Halle a. S. Vorzügliche Speisen. Victoria-Hotel. Halle a. S. am Marktplatz. Hotel zum Kronprinz. Halle a. S. Nähe des Marktes.

Victoria-Hotel, Halle a. S., am Marktplatz, dem Bahnhof gegenüber. Hotel zum Kronprinz, Halle a. S., Nähe des Marktes.



Letzte Woche. Schluss Sonntag. Gr. Berlin Halle a. S. Nordpolar-Ausstellung. Eskimo-Familie, Lappländer-Familie, Wazross-Familie, Wallfisch, 8 Fuß lang, 16,000 Wäse.



Continental-Hotel Leistner. Halle a. S. am Centralbahnhof. Central-Hotel. Halle a. S. am Markt.

Renelt's Deutsches Sekt-Haus. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 58. Grün's Wein-Restaurant. Halle a. S., Rathhausgasse 3.

Verlängerte Konzerte. Circus Herzog. Halle a. S. Zwei große Vorstellungen, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr. Einmalige Schüler-Vorstellung.

Concordia-Theater. Halle a. S. Nur kurze Zeit. Der Wiener Wäldchen. Geschwister Hansi & Mizi Marion.

Central-Hotel. Halle a. S. am Markt. Beschriftsreisenden best. empfohlen. Hotel Stadt Dresden.

Zum Bacchus. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 50. Zum Bacchus. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 50.

Hotel zur Tulpe. Sonnabend Schlachtfest. Kunstblumen- und Makartbouquet-Fabrik.

Gärtner-Verein von Halle u. Umgebung. Sonntagabend Abend 8 Uhr. Th. Meinecke.

Hotel du Nord. Halle a. S. am Marktplatz. Hotel schwarzer Adler. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 24.

Hirsch. Halle a. S. am Marktplatz. Bretschneider's Hotel. Halle a. S. am Marktplatz.

Agnes Tomalla, Kunstblumen- und Makartbouquet-Fabrik, Halle a. S., Parterre, 54. Gr. Ulrichstr. 54, 1. Etage.

IV. Konzert des Orchester-Musik-Vereins. Boethoven, Sinfonie F-dur. Vogel, Ouverture „Dagobert“.

Walter Reichert's Wein- und Probirhandlung. Leipzig-Strasse 52. Hotel schwarzer Adler. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 24.

Hirsch. Halle a. S. am Marktplatz. Bretschneider's Hotel. Halle a. S. am Marktplatz.

A. L. Müller & Co., Halle a. S. Größtes Special-Geschäft für Haus-, Küchen- und Restaurant-Einrichtungen.

Der Missions-Verein von St. Ulrich. dessen Erträge besonders Nothleidenden zugewandt.

Walter Reichert's Wein- und Probirhandlung. Leipzig-Strasse 52. Hotel schwarzer Adler. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 24.

Hirsch. Halle a. S. am Marktplatz. Bretschneider's Hotel. Halle a. S. am Marktplatz.

Beste Fabrikate! Größtes Lager! Nickelwaren: Thee- und Kaffee-Services, Thee- und Kaffee-Maschinen, Brodtkörbe.

Bazar. Halle a. S. am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Walter Reichert's Wein- und Probirhandlung. Leipzig-Strasse 52. Hotel schwarzer Adler. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 24.

Hirsch. Halle a. S. am Marktplatz. Bretschneider's Hotel. Halle a. S. am Marktplatz.

Sollinger Stahlwaaren von J. A. Henckels, Solingen. Thee- und Kaffee-Services, Thee- und Kaffee-Maschinen, Brodtkörbe.

W. Assmann's Hamburger Frühstücks-Zimmer. Gr. Ulrichstrasse 32. Fisch-Speisekarte.

Münchener Bürgerbräu. Borngäßchen 19-21. Restaurant „Drei Kaiser“. Halle a. S. am Markt.

Hirsch. Halle a. S. am Marktplatz. Bretschneider's Hotel. Halle a. S. am Marktplatz.

Tanzunterricht. Don. gebrühten Theilnehmern zur Nachricht, dass unsere Unterrichts-curse am Donnerstag, den 29., und Freitag, den 30. ds. Mts.

Fisch-Speisekarte. Caviarsammel . . . 25 Pf. Sardellensammel . . . 20 „ Silbelsammel . . . 20 „

Münchener Bürgerbräu. Borngäßchen 19-21. Restaurant „Drei Kaiser“. Halle a. S. am Markt.

Hirsch. Halle a. S. am Marktplatz. Bretschneider's Hotel. Halle a. S. am Marktplatz.

W. Assmann's Hamburger Frühstücks-Zimmer. Gr. Ulrichstrasse 32. Fisch-Speisekarte.

